

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

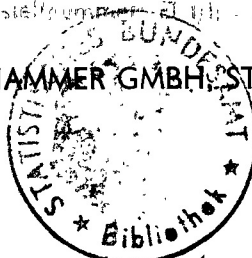
Rübenernte

1962



Bestellnummer 21 111 - 24/62

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ



63-204/e

Nach der endgültigen Schätzung der amtlichen Berichterstatter von Anfang Dezember brachte die diesjährige Ernte an Zuckerrüben im Bundesgebiet rund 9,5 Mill. t, d. s. rund 3 % mehr als im Vorjahr, aber 3 % weniger als im langjährigen Durchschnitt. Diese Ernte ist von einer gegenüber 1961 um 12 % erweiterten Anbaufläche, aber bei einem um rund 8 % kleineren Hektarertrag erzielt worden. Die Anbaufläche an Zuckerrüben ist 1962 um 5 % größer als im langjährigen Durchschnitt, aber der Hektarertrag bleibt gegenüber dem Durchschnitt 1956/61 um 8 % zurück. Mit Ausnahme von Hessen und Baden-Württemberg, wo die diesjährigen Zuckerrüben-ernten um 6 % bzw. 1 % kleiner als die vorjährigen sind, wurden in den übrigen Ländern größere Zuckerrüben-ernten eingebracht. Am stärksten ist die Steigerung in Rheinland-Pfalz um 14 %, allerdings bei einer Erweiterung der Anbaufläche um 32 %, aber einem um 14 % kleineren Hektarertrag. Auch in Schleswig-Holstein sind rund 10 % mehr Zuckerrüben als im Vorjahr geerntet worden, wobei dort die Anbaufläche um 23 % vergrößert wurde, aber der Hektarertrag um 10 % unter dem vorjährigen liegt. In den anderen Ländern weichen die Zuckerrüben-ernten des Berichtsjahres von denen des Vorjahres nur geringfügig ab. Die Hektarerträge liegen aber in allen Ländern unter denen des vergangenen Jahres. Den geringsten Rückgang zeigt Niedersachsen mit 4 %, während er am größten im Saarland mit 21 % ist. In Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein sind die diesjährigen Hektarerträge um mehr als 10 % kleiner als im vorigen Jahr, während in den übrigen Ländern sich die Rückgänge zwischen 4 und 8 % bewegen.

Der Zuckergehalt der Rüben ist allerdings wegen des langen, sonnigen Herbstes mit rund 17 % höher als im Vorjahr mit rund 16 %, und er übersteigt den langjährigen Durchschnitt um mehr als 5 %.

Die Futterrüben-ernte brachte nach der endgültigen Schätzung im Bundesgebiet rund 19,3 Mill. t, d. s. 12 % weniger als im Vorjahr bei einer um 1 % kleineren Anbaufläche und einem um 11 % niedrigerem Hektarertrag. Gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1956/61 bleibt die diesjährige Futterrüben-ernte um 11 % zurück, wobei die Anbaufläche um 4 % und der Hektarertrag um 7 % kleiner sind. In allen Ländern ist die diesjährige Futterrüben-ernte kleiner als 1961. Am stärksten bleibt sie gegenüber 1961 in Schleswig-Holstein um rund ein Viertel zurück, wobei dort die Anbaufläche um 6 %, aber der Hektarertrag sogar um 20 % kleiner sind. Auch in Rheinland-Pfalz ist die diesjährige Futterrüben-ernte um rund 20 % kleiner als die vorjährige, obwohl dort die Anbaufläche um 1 % vergrößert wurde, weil der Hektarertrag um 21 % niedriger ist. In Baden-Württemberg, wo die Anbaufläche sogar um 4 % ~~ausgedehnt~~ wurde, liegt die Erntemenge um 9 % unter der von 1961, weil der Hektarertrag um 13 % zurückbleibt. Eine wesentlich schlechtere Ernte als im Vorjahr ist auch in Hessen erzielt worden, da sie um 17 % unter der vorjährigen liegt. Dieser Rückgang ist durch eine Verkleinerung der Anbaufläche um 1 % und einen um 16 % niedrigeren Hektarertrag bedingt. In den Ländern Niedersachsen und Bayern betragen die Rückgänge 9 bis 10 %, während in Nordrhein-Westfalen die Futterrüben-ernte am wenigsten, und zwar um 6 % unter der des Vorjahres liegt.

Die Kohlrüben-ernte im Bundesgebiet betrug 2,3 Mill. t, d. s. 11 % weniger als im Vorjahr bei einer um 2 % kleineren Anbaufläche und einem um 9 % niedrigerem Hektarertrag. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt bleibt die diesjährige Kohlrüben-ernte trotz eines um 6 % höheren Hektarertrages um 16 % darunter, weil die Anbaufläche um 21 % zurückgegangen ist. Mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, wo die Kohlrüben-ernte 1962 um eine Kleinigkeit größer als im Vorjahr ist, sind in den anderen Ländern Rückgänge z. T. in beträchtlichem Ausmaß eingetreten. Am stärksten bleibt die diesjährige Kohlrüben-ernte in Baden-Württemberg um über ein Drittel gegenüber 1961 zurück, weil dort die Anbaufläche um 27 % und der Hektarertrag um 12 % niedriger sind. Innerhalb der Hauptanbauggebiete ist in Schleswig-Holstein die diesjährige Kohlrüben-ernte um 18 %, in Niedersachsen aber nur um 2 % kleiner als im vergangenen Jahr. In Niedersachsen wurde die Anbaufläche allerdings etwas erweitert, aber der Hektarertrag ist um 3 % kleiner. In Schleswig-Holstein dagegen ist sowohl die Anbaufläche um 4 % wie auch der Hektarertrag um 14 % gegenüber dem Vorjahr zurückgeblieben.

Rübenernten
Bundesgebiet ohne Berlin

Einheit	JD 1956/61	1958	1959	1960	1961	1962	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1962 gegen	
							JD 1956/61	1961
							%	
Zuckerrüben								
Fläche in 1 000 ha	275,5	283,9	287,2	293,5	260,1	290,1	+ 5,3	+ 11,5
Hektarerträge in dz	357,1	395,8	284,5	419,9	355,8	328,3	- 8,1	- 7,7
Erntemenge in 1 000 t	9 837,3	11 236,6	8 169,3	12 324,7	9 253,4	9 524,9	- 3,2	+ 2,9
Futterrüben								
Fläche in 1 000 ha	454,9	453,3	443,9	446,3	444,3	438,8	- 3,5	- 1,2
Hektarerträge in dz	475,1	531,1	338,7	566,6	492,5	440,6	- 7,3	- 10,5
Erntemenge in 1000t	21 609,5	24 078,3	15 032,9	25 288,4	21 882,7	19 336,4	- 10,5	- 11,6
Kohlrüben								
Fläche in 1 000 ha	67,9	70,4	72,4	62,8	54,5	53,5	- 21,1	- 1,8
Hektarerträge in dz	397,4	453,7	267,6	365,3	466,5	422,9	+ 6,4	- 9,3
Erntemenge in 1 000 t	2 697,7	3 192,3	1 937,5	2 293,3	2 543,9	2 264,1	- 16,1	- 11,0
Futtermöhren								
Fläche in 1 000 ha	2,8	2,6	2,7	3,2	2,4	2,3	- 18,5	- 5,8
Hektarerträge in dz	269,6	297,0	197,6	301,9	283,1	267,8	- 0,7	- 5,4
Erntemenge in 1 000 t	75,2	77,8	53,9	97,3	68,3	60,9	- 19,0	- 10,9

Die Ernte an Futtermöhren brachte im Bundesgebiet rund 61 000 t, d. s. 11 % weniger als im vorhergehenden Jahr bei einer um 6 % kleineren Anbaufläche und einem um 5 % niedrigerem Hektarertrag. Gegenüber dem langjährigen Durchschnitt ist die Futtermöhrenernte dieses Jahres um 19 % kleiner, was in der Hauptsache auf einen entsprechenden Rückgang der Anbaufläche zurückzuführen ist, da der Hektarertrag nur etwas niedriger ist. In Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und dem Saarland wurden im Berichtsjahr höhere Futtermöhrenernten erzielt als im vergangenen Jahr, während sie in den übrigen Ländern kleiner sind. Am meisten bleibt sie in Schleswig-Holstein um 45 % hinter 1961 zurück, am wenigsten in Bayern mit 8 %.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im Januar 1963

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Zuckerrüben		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1962	14 747	303,6	447 719
2		1961	12 040	338,3	407 313
3	Hamburg	1962	68	310,5	2 110
4		1961	60	304,5	1 827
5	Niedersachsen	1962	103 533	303,5	3 142 126
6		1961	95 894	317,1	3 040 799
7	Bremen	1962	10	334,7	335
8		1961	10	266,7	267
9	Nordrhein-Westfalen	1962	63 476	343,6	2 181 035
10		1961	57 793	372,5	2 152 789
11	Hessen	1962	17 986	296,0	532 386
12		1961	16 132	350,9	566 066
13	Rheinland-Pfalz	1962	21 003	354,0	743 403
14		1961	15 867	410,1	650 706
15	Baden-Württemberg	1962	17 876	375,9	671 912
16		1961	15 867	429,1	680 919
17	Bayern	1962	51 245	351,1	1 799 212
18		1961	46 300	377,6	1 748 288
19	Saarland	1962	156	296,5	4 625
20		1961	117	374,5	4 382
21	Bundesgebiet ohne Berlin	1962	290 100	328,3	9 524 863
22		1961	260 080	355,8	9 253 356
23	Berlin (West)	1962	1	376,9	54
24		1961	1	343,3	49

Futterrüben			Kohlrüben			Futtermöhren			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
28 502	439,9	1 253 803	18 290	475,1	868 958	235	329,4	7 741	1
30 392	546,8	1 661 835	19 075	552,5	1 053 894	348	407,5	14 181	2
628	355,7	22 338	188	347,8	6 539	-	-	-	3
690	418,5	28 877	209	361,4	7 553	2	301,6	60	4
66 854	470,1	3 142 506	17 826	442,6	788 898	391	280,5	10 966	5
70 193	492,8	3 459 111	17 734	455,5	807 784	356	264,0	9 398	6
292	519,9	15 180	47	405,5	1 906	8	222,3	178	7
303	450,3	13 644	49	335,2	1 642	8	268,6	215	8
73 397	514,5	3 776 276	4 735	394,4	186 748	492	315,6	15 528	9
75 217	531,2	3 995 527	4 804	384,3	184 618	498	292,6	14 572	10
46 679	426,3	1 989 926	1 198	347,7	41 654	68	233,6	1 588	11
47 283	505,7	2 390 896	1 214	446,3	54 181	68	328,0	2 230	12
41 951	380,6	1 596 559	4 847	308,7	149 605	188	242,1	4 552	13
41 543	479,5	1 991 987	4 107	361,4	148 427	193	263,9	5 093	14
56 293	480,9	2 707 267	2 744	416,0	114 141	211	261,9	5 526	15
53 896	551,4	2 972 003	3 741	470,0	175 809	256	256,3	6 562	16
119 622	390,6	4 672 435	3 450	287,8	99 291	653	216,6	14 144	17
120 196	431,6	5 187 659	3 396	303,2	102 967	661	233,1	15 408	18
4 617	346,7	160 071	218	292,9	6 385	27	241,5	652	19
4 636	390,7	181 129	199	351,4	6 993	24	254,9	612	20
438 835	440,6	19 336 361	53 543	422,9	2 264 125	2 273	267,8	60 875	21
444 349	492,5	21 882 668	54 528	466,5	2 543 868	2 414	283,1	68 331	22
104	527,2	5 459	4	369,0	154	2	266,7	60	23
104	546,5	5 605	4	325,0	136	2	280,0	63	24